

Abschlussbericht für das Auslandssemester

Fachbereich: Maschinenbau und Kunststofftechnik

Studiengang: Allgemeiner Maschinenbau

Gasthochschule: Pennsylvania State University Harrisburg

Gastland: USA

Zeitraum: 11.08.2015 - 22.12.2015

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt: positiv neutral negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Mein Fazit des Aufenthalts fällt durchweg positiv aus. Der Auslandsaufenthalt war eine prägende als auch ereignisreiche Erfahrung, welche einem in seiner Persönlichkeit verändert. Neben der Verbesserung der Sprachkenntnisse, erfährt man darüber hinaus einen gewissen reife Prozess. Abschließend kann man den Auslandsaufenthalt nur empfehlen.

Bitte beschreiben Sie die von Ihnen belegten Kurse und die akademische Bewertung der Kurse

Kurs: Machine Dynamics (ME380)

Der Kurs lehrt den Studenten die Analyse und Transformationen von mechanischen Systemen, bestehend aus verschiedenen geometrischen Elementen (Vierecke, Dreiecke etc.) und Gelenken. Hauptbestandteil ist die Arbeit mit Solid Works und Matlab zur Analyse und Bestimmung von Positionen, Geschwindigkeits- und Beschleunigungskomponenten von mechanischen Systeme. Hier erlernt man verschiedene Techniken zur Analyse. Ich empfand den Kurs als lehrreich und empfehlenswert.

Leistungsnachweise: Hausaufgaben, Quizes, Midtherms und Final Exam

Kurs: Engineering for Manufacturing (ME468)

Der Kurs stellt eine Mischung aus Werkstofftechnik, Technische Mechanik und Produktionstechnik dar. Studenten bekommen die Grundlagen von Werkstoffeigenschaften (Zugversuch, Spannungen, Dehnungen usw.), Herstellungsverfahren (Fräsen, Drehen), Gussverfahren, CNC- Technik, Kunststofftechnik, Form- und Lagetoleranzen etc. vermittelt. Der Kurs liefert viele Informationen und Grundlagen, allerdings ist das Spektrum der Themen zu umfangreich, so dass auf vieles nur sehr oberflächlich eingegangen wird.

Leistungsnachweise: Hausaufgaben, Videoclass, Paper Proposal, Midtherms und Final Exam

Kurs: Engineering Design Concepts (ME488)

Dieser Kurs ist der erste von zwei Teilkursen, der im Prinzip auf zwei Semester ausgelegt ist und für die Studenten ihr „Senior-Projekt“ darstellt. Ziel dieses Kurses ist es Erfahrungen in Projektarbeiten zu sammeln. Im ersten Semester des Kurses geht es darum, dass man sich ein Projekt erarbeitet. Das Projekt erstreckt sich über das gesamte Semester und lässt einem viel Freiheiten. Ziel des Kurses ist es sein Projekt zu entwickeln und zu designen. Am Ende wird dieses Projekt präsentiert und ein Abschlussbericht wird angefertigt. Dieser Kurs besteht aus reiner Gruppenarbeit, ich habe an dem Projekt zusammen mit meinen zwei Kommilitonen aus Deutschland gearbeitet. Wir wählten ein Projekt des ehrenamtlichen „Engineers without Borders“ Club aus. Unser Projekt war eine Sand- Filter Anlage, welche den Menschen in einem kleinen Ort in der Dominikanischen Republik Trinkwasser ermöglichen soll. Unsere Aufgabe war das bereits bestehende Konzept der Anlage in Sachen Design und Konstruktion zu optimieren.

Ich kann diesen Kurs nur empfehlen, weil hier wertvolle Erfahrungen gesammelt werden, wie man Projekte bearbeitet, die sich für das spätere Berufsleben als nützlich erweisen werden.

Kurs: Mechanics of Composite Materials & Design (ME497A)

Dieser Kurs vermittelt den Studenten die grundlegenden Prinzipien der faserverstärkten Verbundwerkstoffe. Hierbei wird auf Charakterisierung und Eigenschaften der Materialien eingegangen. Des weiteren werden Berechnungen im Makro- und Mikroskopischen Bereich durchgeführt. Eine recht interessante Thematik, allerdings ist der Kurs nicht besonders anspruchsvoll.

Leistungsnachweise: Hausaufgaben, Präsentation, Midtherms und Final Exam

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Ich habe im Studentenwohnheim „Nittany Village“, sprich „Off- Campus“, gewohnt. Es gibt aber auch andere Studentenwohnheime, welche unmittelbar an das „Nittany Village“ anschließen zum einen das „Campus Heights“ und zum anderen das „Nittany Place“. Die Universität ist innerhalb weniger Minuten zu Fuß erreichen. Zusätzlich gibt noch die Möglichkeit „On- Campus“ zu wohnen, hier würde man auf die von der Universität zu

Verfügung gestellten Wohnheime zurückgreifen. Die Unterkunft habe ich mir Online unter folgendem Link <http://nittanyvillage.com/> gebucht.

Wie ist die Infrastruktur der Gasthochschule?

Infrastrukturell ist die Hochschule hervorragend aufgestellt. Die Universität bietet einen umfangreichen und überaus gepflegten Campus. Der Campus besteht aus mehreren Gebäudekomplexen, welche gut zu Fuß zu erreichen sind. Die Hauptzentren bilden das sog. „Olmsted“ und die „Library“. Des weiteren besticht die Universität mit einer technisch hochwertigen Ausstattung.

Ebenso gibt es ein breites Angebot an sportlichen Aktivitäten, die man nutzen kann. Beispielweise ein modernes Fitnessstudio, ein Schwimmbad und Tennisplätze etc.

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Wichtig ist sich frühzeitig (4-5 Monate vor der Abreise) um das Visum zu bemühen, um in erster Linie nicht unter Zeitdruck zu geraten. Denn es gibt immer wieder mal Wartezeiten, die durch bürokratische Abläufe unumgänglich sind. Hier kann besonders das Warten auf das DS2019 Formular hervorgehoben werden. Die Beantragung des Visums ist im allumfassenden Prozess etwas aufwendiger, bei dem vor allem auch ein gewisses Maß an Geduld gefragt ist. Darüber hinaus ist frühzeitig zu prüfen, ob der REISEPASS lange genug gültig besitzt oder ob man ihn notfalls verlängern muss. Ebenfalls sollte man an seinen Impfpass nicht vergessen.

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

Mit der Sprache gab es im Großen und Ganzen keine Probleme. Selbstredend ist der Akzent mancher Leute anfänglich ungewohnt, teilweise auch unverständlich, aber man gewöhnt sich schnell daran. Mögliche sprachliche Bedenken und Ängste verschwinden recht zügig, weil die Menschen sehr tolerant sind und versuchen einem bestmöglich zu unterstützen und zu integrieren.

Wie war das Uni - und Sozialleben?

Der Alltag an der Universität besteht in erster Linie daraus schulische Aufgaben zu bewältigen. Der Lernaufwand ist im Ganzen größer als in Deutschland, weil man im Prinzip jede Woche Leistungsnachweise in verschiedener Form zu absolvieren hat, diese bestehen hauptsächlich aus Hausaufgaben, Präsentationen, Projekte, Paperproposals oder Quizes. Darüber hinaus gibt es in manchen Fächern Midtherms und Final Exams. Kurzum lässt sich sagen, dass der Arbeitsaufwand über das Semester gesehen etwas höher ist, dafür liegt der Schwierigkeitsgrad nicht so hoch wie in Deutschland.

Dennoch findet man immer genügend Zeit, sich auch sozialen Aktivitäten zu widmen. Ich selbst bin gerne mit Freunden 4-5 in der Woche ins Fitnessstudio gegangen um gemeinsam zu trainieren. Auch an einem internen Fußballturnier der Universität, welches sich über mehrere Wochen erstreckte, habe ich teilgenommen. Es bietet eine weitere Möglichkeit um persönliche Kontakte zu knüpfen. Die Schule hat ein vielfältiges Programm für alle möglichen Sportarten, auch finden immer wieder verschiedene Veranstaltungen und Events statt. Hier sind besonders die von der Universität organisierten Wochenendausflüge (Washington Trip, Wild Water Tour, Freizeitpark Besuch usw.) hervorzuheben. Es ist für jeden etwas dabei.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

Finanziert wurde der Aufenthalt, in erster Linie durch die Familie und einem bestimmten Eigenkapital an Geld, das vorhanden sein sollte, wenn man einen Auslandsaufenthalt bestreiten möchte. Weiterhin wurde der Aufenthalt durch ein Stipendium und durch das Auslands-Bafög finanziert. Im gesamten (d.h. Flug, Unterkunft, Reisen, Einkaufen und sonstige Auslagen) beliefen sich die Kosten auf ca. 7000€. Dies ist nur ein grober Richtwert, welchen man nicht pauschalisieren sollte, weil es abhängig ist wie viel Geld man eventuell für Reisen und persönliche Interessen einplant.

Welche Krankenversicherung hatten Sie?

Ich hatte eine Krankenversicherung bei der Allianz Krankenversicherungs- AG. Obwohl alle geforderten Leistungen seitens der Universität, durch meine Versicherung gedeckelt waren, gab es Probleme mit der Anerkennung selbiger. Hieraus entstand ein zäher Prozess um die Anerkennung. Leider ist die Universität darauf erpicht ihre eigene Krankenversicherung für 1000\$ zu verkaufen. Erst als mein Vater für die von der Universität nicht akzeptierten Punkte selbstständig gebürgt hat, wurde die Versicherung anerkannt.

Dieses Problem gab es nicht nur mit meiner Versicherung, sondern auch mit denen meiner Kommilitonen (Hanse - Merkur- Versicherung).

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

Ein kleiner Wermutstropfen ist, dass die Universität nicht in Harrisburg ist, sondern in Middletown. Middletown ist ein kleiner und recht ärmlicher Ort, der außer ein paar Supermärkten und Lokalitäten nicht besonders viel zu bieten hat. Ebenso sollte man bedenken, dass die Infrastruktur in Bezug auf das öffentliche Verkehrsnetz vor Ort nicht mit dem in Deutschland zu vergleichen ist und praktisch nicht vorhanden ist. Abgesehen vom Amtrak.





